

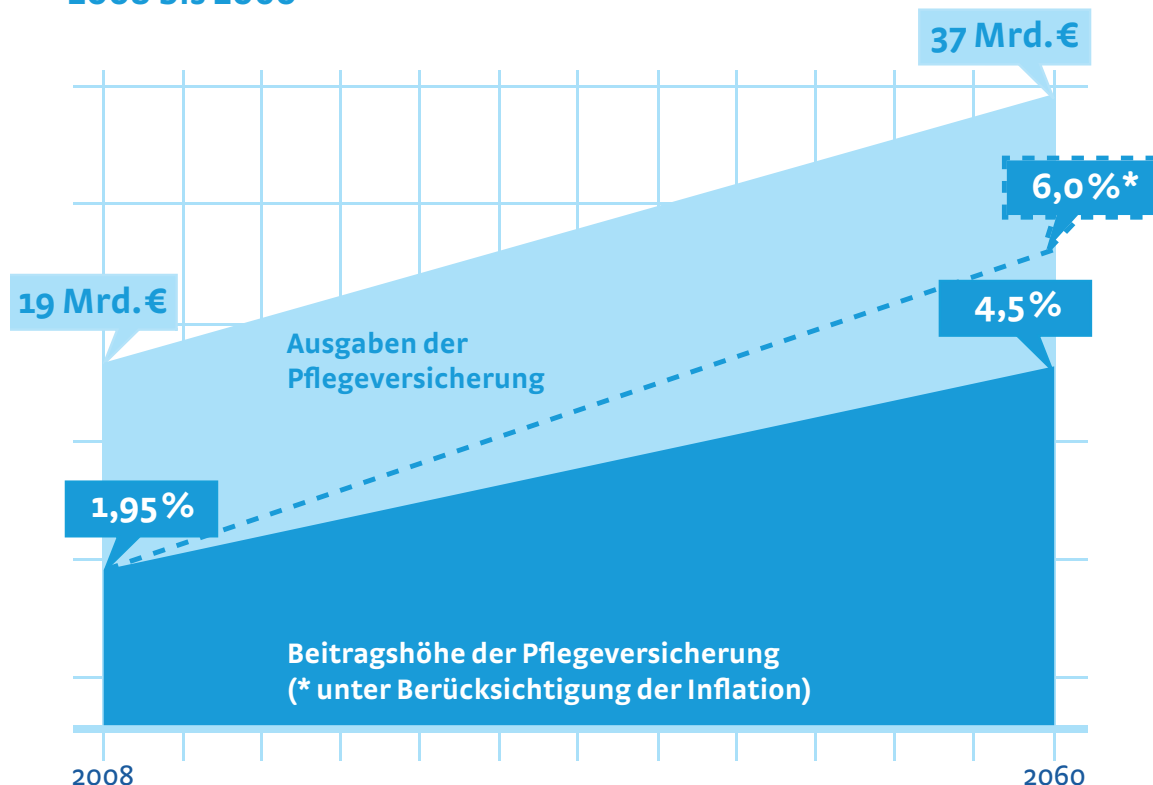
In der Pflegeversicherung ist Kapitaldeckung unerlässlich.

Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich bis 2060 auf vier Millionen Personen verdoppeln. Gleichzeitig geht die Zahl der Beitragszahler zurück. Allein diese Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur werden dazu führen, dass sich die Ausgaben der gesetzlichen Pflegeversicherung in den kommenden Jahrzehnten fast verdoppeln. Um diese Kosten zu decken, müsste sich der Beitragssatz der gesetzlichen Pflegeversicherung von aktuell 1,95 auf 4,5 Prozentpunkte erhöhen – bei Berücksichtigung der Inflation sogar auf 6,0 Prozentpunkte.¹

Die einzige richtige Antwort auf diese demografische Herausforderung in der Pflege ist die Kapitaldeckung. Doch damit das auch nachhaltig funktioniert, muss der so angesparte Kapitalstock unbedingt dem Zugriff der Politik entzogen sein. Nur die private Pflegeversicherung bringt hat die erforderliche Erfahrung für eine demografiefeste Pflegeversicherung. Sie bietet schon seit 25 Jahren Pflege-Zusatzversicherungen an und garantiert vertraglich, dass das Geld tatsächlich den Versicherten zugute kommt.

¹ Quelle: Wissenschaftliches Institut der PKV (WIP): Zukünftige Entwicklung der sozialen Pflegeversicherung; WIP-Diskussionspapier 1/2010 (http://www.wip-pkv.de/uploads/tx_nppresscenter/Zukunft_Pflegeversicherung.pdf)

Entwicklung der gesetzlichen Pflegeversicherung 2008 bis 2060



Quelle: WIP
Nachdruck mit Quellenangabe frei, Belegexemplar erbeten.